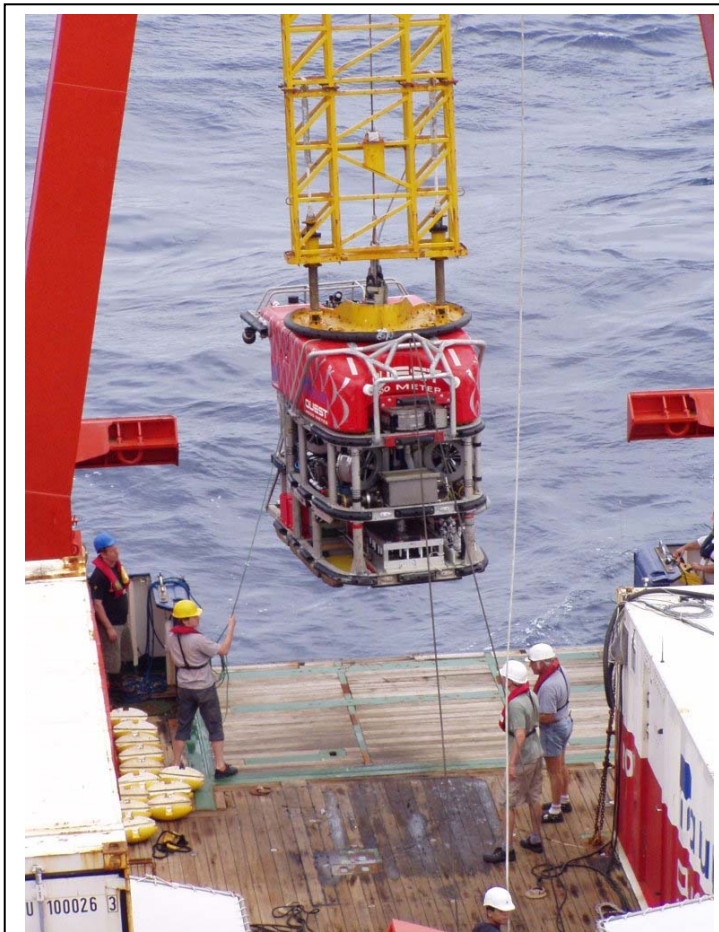


2. Wochenbericht M68/1, 1.5.-7.5.2006

Auf dem Weg zu unserem ersten Arbeitsgebiet bei etwa 12°W und 5°S am MAR wurden bei 45°W, bei 40°W und bei 35°W sogenannte ARGO Floats ausgesetzt, die uns von NOAA in Miami mitgeschickt worden waren. Mit diesen Floats werden Meeresströmungen und verschiedene hydrographische Parameter in unterschiedlichen Tiefen über lange Zeiträume gemessen. Die dabei aufgenommenen Daten werden durch regelmäßiges Auftauchen der Floats versendet. Es wurde auch ein zweites, umfangreicheres Sicherheitstraining durchgeführt, bei dem die Teilnehmer über den Gebrauch der Schwimmwesten, der Rettungsboote, und über Verhaltensregeln und Maßnahmen in verschiedenen Notfallsituationen wie Unterkühlung und Überhitzung belehrt wurden.

Am fünften Tag unserer Dampfzeit gerieten wir in die Innertropische Konvergenzzone ITCZ. Diese Zone ist geprägt durch einen breiten Wolkengürtel im Bereich des Äquators und wird hier durch das Aufeinandertreffen von Südostpassat und Nordwestpassat gebildet. Durch teilweise heftigen Wind und Dünung und die ungewöhnlich weit nach Süden reichende Ausdehnung dieser Zone verlängert sich unsere mit 11 Tagen geplante Dampfphase voraussichtlich um 1,5 Tage, so dass wir voraussichtlich erst am kommenden Dienstag abend unser erstes Arbeitsziel erreichen werden.



Test des ROV-Einsatzes mit Tauchgang bis 1000 m Tiefe

Als sich zwischenzeitlich die Wettersituation gebessert hatte, stoppte die Meteor kurz auf und es wurde ein kurzer Test einiger Geräte durchgeführt. Ein Probetauchgang mit dem ROV QUEST bis in 1000 m Wassertiefe verlief einwandfrei, und auch der Einsatz der CTD bis in 100 m Tiefe verlief problemlos. Beide Einsätze brachte den Kollegen in den Laboren etwas Meerwasser zur Kalibrierung und zum Test ihrer Methoden. Da das AUV ABE für die Besatzung der Meteor ein im Einsatz noch unbekanntes Gerät darstellte, wurde auch kurz das Aussetzen des Gerätes mit dem Kran und nach einer kurzen Fahrt an der Wasseroberfläche das Einfangen und Einholen des Gerätes geübt. Da alle Tests reibungslos verliefen, können wir nun die Ankunft im Arbeitsgebiet kaum noch erwarten, auch wenn die Zeit immer noch gut genutzt wurde mit weiteren Vorbereitungsarbeiten, dem außerordentlich erfolgreichen Hydrothermalismus-Workshop, dem Fertigstellen von Manuskripten usw.



Das Aussetzen und Einholen des AUV ABE wird getestet.

Die lange Anreisezeit hat letztendlich noch ein besonderes und inzwischen selten gewordenes Erlebnis für alle Reisenden ermöglicht: am Samstag, den 6.5.06 stand nachmittags die Überquerung des Äquators an. Da sich insgesamt 36 ungetaufte Personen an Bord befanden, hatte Neptun kein Einsehen und kam höchstpersönlich mit Gefolge an Bord, um die Reinigung und Taufe der Nordmensen vor dem Eintritt in seine südliche Sphäre durchzuführen. Trotz des erheblichen Arbeitsaufwandes, den diese Prozedur für die Täufer erforderte, war es ein riesiger Spaß auf beiden Seiten. Somit sind wir nun mit Neptuns Segen für die anstehenden Arbeiten bestens gerüstet.

Frisch getauft und in bester Stimmung grüßen herzlich von See

Andrea Koschinsky und die Fahrtteilnehmer der M68/1



Neptun und sein Gefolge kündigen die bevorstehende Reinigung und Taufe an –

während die festlich gekleideten Täuflinge noch mit Galgenhumor zusammenhalten ...

